



IWC Collectors' Meeting 2007

Teil 1: Ankunft, Bummel durch Schaffhausen und Armbrustschießen

Am 7. und 8. Oktober 2007 war es mal wieder so weit: Die Schaffhauser Uhrenmanufaktur IWC hatte aus dem deutsch- und englischsprachigen Markenforum jeweils etwa 25 Teilnehmer zum zweiten offiziellen ‚Collector’s meeting‘ nach Schaffhausen eingeladen. Unmittelbarer Anlass war die Einweihung des neuen IWC-Museums. Aber es sollte etliche Highlights geben, nicht nur rund um Uhren.

Aber der Reihe nach!

Zunächst einmal sollten wir uns eine Schweizer Besonderheit verinnerlichen, den **Apéro**. Bei Wikipedia lesen wir dazu (<http://de.wikipedia.org/wiki/Ap%C3%A9ro>):

Ein **Aperitif**, als Kurzform auch **Apéro** (aus **franz.** *apéritif*, Kurzform *apéro* zu **lat.** *aperire* "öffnen"), ist ein appetitanregendes und meist **alkoholisches**, in angenehme Stimmung versetzendes **Getränk**, das vor dem **Essen** konsumiert wird. Während der Aperitif vor allem in **Frankreich** und **Italien** unabdingbar zu einem guten Essen gehört, beginnt sich diese Tradition in Deutschland erst allmählich durchzusetzen.

Bei Einladungen hat er meistens die Funktionen, den schon eingetroffenen Gästen die Wartezeit zu verkürzen, bis alle da sind und man sich zu Tisch begeben kann.

Nun ja, die Schweizer kommen in dieser Erklärung zu kurz – leider! Denn sie sind wahre Meister des Apéros, nicht nur die leckeren Getränke, noch viel mehr die wunderbaren kleinen Häppchen, Appetitanreger ihm wahrsten Sinne des Wortes, verstehen sie trefflich zu zaubern.

Wir hatten das positive Gefühl, dass eigentlich ständig „Wartezeit“ sein musste, so gut, wie wir versorgt wurden. So musste man aufpassen, dass man den Begriff „Tourbillon“ nicht am Ende noch anders anwenden musste.

Die Anreise war angenehm, bei fast sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein wurde in den verschiedenen Hotels eingeeckelt, meins hieß „Kronenhof“. Eigentlich müsste so etwas bei einem Treffen von IWC verboten werden – zu nah sind da die Assoziationen an der Konkurrenzmarke.

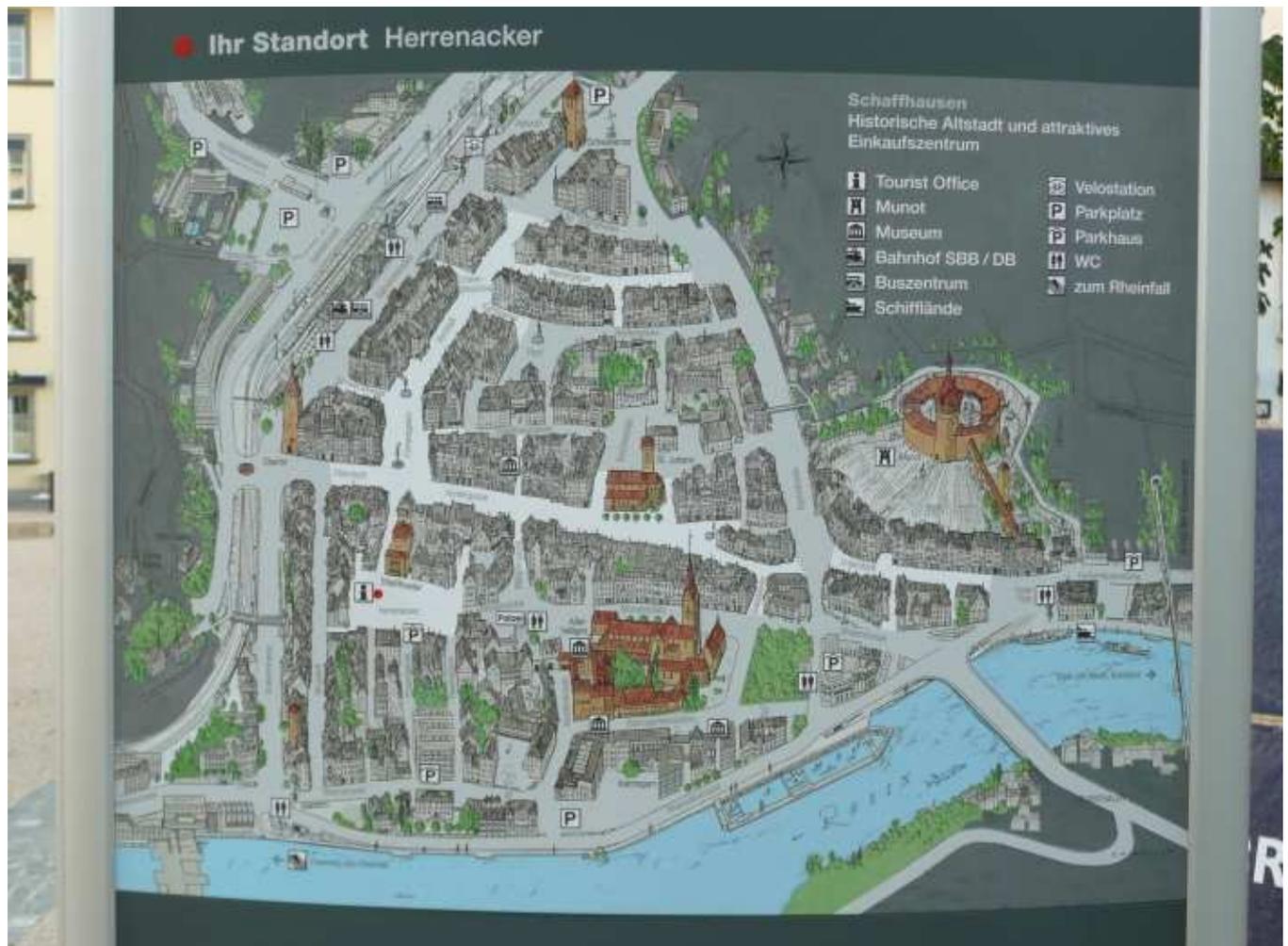


Bald füllte sich die Stadt mit Uhrenverrückten, aus vielen Ländern Europas, aus Kanada, den USA oder Singapore. Der Blick aufs Handgelenk – heute die typische Kopfbewegung der Touristen.

Die Wartezeit wurde genutzt, schnell noch eine Tasse Kaffee in der Sonne vor dem Hotel zu trinken und erste Kontakte mit den Forumskollegen zu knüpfen. Quasi der erste, aber bei weitem nicht letzte Apéro des Tages.



Ein kleiner Stadtrundgang muss sein. Schaffhausen ist eine Stadt mit mittelalterlichem Stadtkern, reich verzierten Fachwerkhäusern, verwinkelten Gassen, wunderschönen Kirchen und Klosteranlagen, Brunnen und Plätzen. – Schaffhausen, gut 2000 Jahre alt, verdankt seine Gründung der günstigen Lage am damals breiten und flachen Rhein, der ein Überqueren mit Pferden erlaubte.



Die Kirche St. Johann, auf gotischen Grundmauern, aber vielfach erweitert und heute auch Konzertkirche. Natürlich auch mit Turm- und Sonnenuhr:





Oder die idyllische Kloster- und Kirchenanlage ‚Allerheiligen‘, erbaut im 12. Jh., in direkter Nachbarschaft zu IWC in der Baumgartenstraße. Der Kreuzgang ist der größte in der Schweiz und hat romanische und gotische Elemente.



Lassen wir einfach die Stadt auf uns wirken – ein kleiner Bummel durch die Straßen und Gassen, vorbei an Brunnen, Denkmälern, Fachwerkhäusern, Turm- und Sonnenuhren...









Ach ja, wir waren ja wegen der Uhren hier! Also zog die Gemeinde los, Richtung Stammhaus der IWC in der Baumgartenstraße.



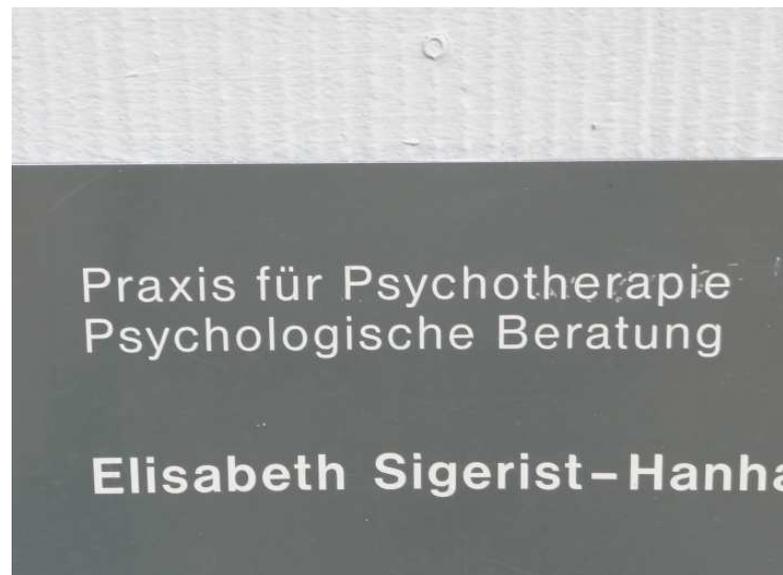
Natürlich nicht, ohne den einen oder anderen Blick zu riskieren – Richtung Uhren! Hier sehen wir das Ziel mancher Begierde, leider am heutigen Montag geschlossen: Hannibal! Doch, anscheinend waren schon ein paar Sammler da – die Schaufenster sind ausgeräumt.



Weiter geht's, der nächste Uhrenladen ist nicht weit. Genau das Richtige für Schnäppchenjäger!



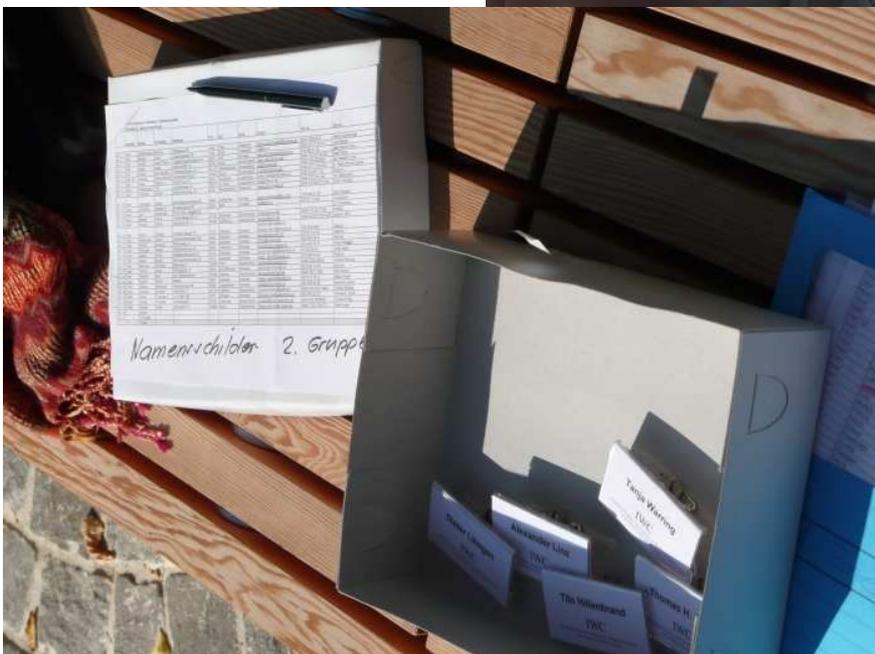
Und so mancher Sammler wird dieses Problem hier kennen, ‚Zum Geldmangel‘, gesehen an einer Fassade über einem Eingang. Doch Schaffhausen wäre nicht Schaffhausen, hätte man nicht die passende Antwort parat:



So traf man sich schließlich vor dem Stammhaus der IWC, herzliches Händeschütteln mit bekannten und neuen Gesichtern...



...unter sympathischer Leitung von Jacqueline Rose, der Leiterin des Kunden-Marketings...



...die Ausgabe der Namensschilder...

...die Sonne lacht, und schon geht's los mit dem Programm: Fahrt nach Kaltenbach zum örtlichen Armbrust-Schützenverein.

Allerdings müssen wir jetzt ein wenig ausholen: Wilhelm Tell, Synonym für Armbrust, ist für die Schweizer Geschichte eine wichtige Figur. Ganz kurz sei die Legende erzählt: Der Armbrustschütze Tell war, so klärt uns Wikipedia auf, ein Freiheitskämpfer und Tyrannenmörder, der an der Schwelle zum 14. Jahrhundert gelebt haben soll. Tell verweigert die Befehle des ungeliebten Landvogts Gessler, woraufhin dieser befiehlt, seinem Sohn mit der Armbrust einen Apfel vom Kopf zu schießen. Das gelingt, doch Tell wird gefesselt über den Vierwaldstättersee nach Küsnacht gebracht, kann aber fliehen. Schließlich lauert Tell seinem Widersacher des Nachts auf und erschießt ihn mit der Armbrust in der berühmten „hohlen Gasse“ in Küsnacht. Im 19. Jh. wird Tell zum Schweizer Nationalhelden. Der historische Wahrheitsgehalt der Geschichte ist weitgehend unklar.

Zurück zu IWC. Beim Stadtrundgang haben wir schon den berühmten Herrn Tell gesehen, und jetzt geht's ab zum Armbrust-Schützenverein!



Wichtig im Verein sind natürlich der Schützenkönig (links) und der Präsident (rechts)...



... und die Zutaten, die Armbrust (rechts) und Gläser, für davor und danach (links)...

Apéro, wir kommen!



Und dann geht's los: Für uns natürlich im „vereinfachten Verfahren“, nicht kniend freihändig, sondern bequem im Sitzen und mit aufgelegter Waffe.

Erst mal bequem hinsetzen.



...dann spannt der Fachmann den Bogen...



...dann legt er dem
Bolzen ein.....



...und ganz dahinten
in 30 m Entfernung
wird einem schwarz
vor Augen, da muss
die Scheibe sein...



...Konzentration...



...und aufs Ergebnis wartet man natürlich....Richtig: Mit einem Apéro, was denn sonst?!





Fortsetzung folgt!

© Gerhard Standop 2007

www.standop.net/Uhren/IWC/CM2007
info@standop.net